

Abwägungsprotokoll Entwurfswerkstatt Integriertes Stadtentwicklungskonzept Landeshauptstadt Magdeburg 2030

Vorbemerkung

Im Zuge der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für die Landeshauptstadt Magdeburg wurde nach den beiden Leitbildwerkstätten im August in einer dritten Werkstatt wesentliche fachliche Inhalte des ISEK 2030 –Entwurfes zur Diskussion gestellt. Dazu wurde für den 5. November 2019 zu einer öffentlichen Werkstatt in die Grundschule Weitlingstraße eingeladen. Zur Diskussion stand eine Auswahl der Ziele, Grundsätze und Handlungsfelder des ISEK-Entwurfes, die in vier parallel arbeitenden Gruppen thematisiert wurden:

1. Natur-, Umweltschutz und Klimaschutz
2. Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung
3. Demografie, Bildung und Kultur
4. Wohnen und Mobilität

Der aktuelle Entwurfsstand des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes stand parallel auf der städtischen Webseite bereit, so dass sich jeder auch schon vorab über die Vorschläge informieren konnte.

Den insgesamt 57 Teilnehmern in den Arbeitsgruppen wurden einleitend die wichtigsten Handlungsfelder und zentralen Maßnahmen in den Themengruppen als Vorschläge der Verwaltung präsentiert. Im Anschluss an die kurze Vorstellung bestand die Möglichkeit diese Vorschläge zu bewerten oder eigene Vorschläge einzubringen. Die Diskussion in den Arbeitsgruppen wurde unterstützt von Vertretern der verschiedenen Dezernate und Fachämter. In einem abschließenden Plenum wurde die Diskussionen aus allen Arbeitsgruppen zusammengetragen.

Das Protokoll der Werkstatt ging allen Teilnehmern, die eine E-Mailadresse hinterlassen hatten, zur Prüfung und ggf. korrigierenden Kommentierung zu.

In der folgenden Tabelle werden die Ziele und Handlungsfelder des ISEK Entwurfes so wie sie den Teilnehmern zur Diskussion standen, in einer ersten Spalte dokumentiert. Die zweite Spalte enthält die protokollierten Kommentare der Werkstatt. In einer dritten Spalte erfolgt ein Abwägungsvorschlag des Redaktionsteams. Für den schnelleren Überblick wurden die Abwägungsvorschläge farblich gekennzeichnet (s. Fußnote).

Die Nummerierung aller Einträge dient lediglich der leichteren Kommunikation.

#	Formulierung ISEK Entwurf	Werkstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
Arbeitsgruppe 1: Natur- und Klimaschutz, Klimaanpassung					
1.1	Ziel: Die Landeshauptstadt Magdeburg nutzt ihre naturräumliche Lage zur Schärfung ihres Standortprofils durch die Ausprägung der unterschiedlichen Charaktere: Verdichtung und Innenentwicklung der Siedlungsbereiche, Landschaftsentwicklung im Kontext einer nachhaltigen Landwirtschaft und Schutz der vom Strom geprägten Auen und wertvollen Naturräume	Innenentwicklung nicht um jeden Preis, wichtige Frischluftschneisen, Freiflächen und Parkanlagen sollten geschützt werden.	Vorschlag: „...Verdichtung und Innenentwicklung auf den Bauflächen der Siedlungsbereiche, ...	ja	
1.2	Grundsatz: Die Landeshauptstadt Magdeburg setzt sich aktiv für den Schutz der wertvollen Landschaftsbestandteile in ihrem Stadtgebiet ein. Die Landeshauptstadt besteht aber auch auf ihrer Planungshoheit, plädiert für eine angemessene Verhältnismäßigkeit des Naturschutzes im besiedelten Bereich und besteht auf einer Privilegierung von Hochwasserschutzmaßnahmen.				
1.3	Handlungsfeld: Sieben prägnante Einzelbäume und neun Geotope werden als Einzelnaturdenkmal ausgewiesen.	Anspruch sollte sein, mehr Bäume als Naturdenkmale auszuweisen.	Die Ausweisung von Naturdenkmalen ist kein geeignetes Instrument allgemeinen Baumschutzes, sondern kann nur eine Einzelmaßnahme aufgrund der Seltenheit, Eigenart oder Schönheit eines Exemplars sein	Vorschlag richtig	
1.4	Handlungsfeld: 32 Natur- und Landschaftselemente sind zur Ausweisung als Geschützte Landschaftsbestandteile vorgesehen.				

#	Formulierung ISEK Entwurf	Werkstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
1.5		Hintergrundinformation fehlt, wie die Anzahlen bzw. die Auswahlen von Einzelnaturdenkmälern und geschützten Landschaftsbestandteilen zustande kommen.	Verweis Landschaftsplan	ja	
1.6	Schlüsselmaßnahme: In Magdeburg befindet sich ein neuer Landschaftsplanentwurf im Verfahren.	Wie lange dauert es noch, bis der neue Landschaftsplanentwurf beschlossen ist?	Der Landschaftsplan befindet sich aktuell nach Auswertung der Stellungnahmen und Einarbeitung berechtigter Hinweise und Änderungswünsche in der Endredaktion. Die Vorlage beim Stadtrat soll nunmehr im 2. Quartal 2020 erfolgen.		
1.7	Ziel: Die Landeshauptstadt möchte bis zum Jahr 2030 nahezu <u>klimaneutral</u> werden.	Was ist mit ‚klimaneutral‘ gemeint?	Die Kompensation von CO2 Ausstoß andernorts, so dass in Summe der durch Magdeburg initiierten Maßnahmen keine Klimaschädlichkeit besteht.		Bitte Ändern: Der Beschluss lautet bis 2035 klimaneutral!
1.8	Handlungsfeld: Die Landeshauptstadt Magdeburg initiiert eine breite Bürgerbeteiligung, die ein Bewusstsein für Energieeinsparung und Klimaschutz im alltäglichen Lebensumfeld schafft.				
1.9	Handlungsfeld: Die Landeshauptstadt steigert ihre <u>Energieproduktivität</u> und schöpft die Potentiale der erneuerbaren Strom-, Wärme- bzw. Brennstoffproduktion aus. Rund die Hälfte des von den Städtischen Werken produzierten Stroms sind bereits heute zertifizierte Grünstrommengen.	Wer in der Landeshauptstadt steigert die Energieproduktivität genau? Ist wirklich Energieproduktivität gemeint oder nicht eher Energieeffizienz?	Gemeint ist die lokale Produktion von Energie		
1.10		Wenn die Städtischen Werke erwähnt werden, sollten auch die MVB, da diese (bzw. ihr Angebot) mit Ökostrom betrieben werden	Im Punkt 1.13 wird der schienengebundene Verkehr thematisiert		

#	Formulierung ISEK Entwurf	Werkstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
1.11	Schlüsselmaßnahme: Das Schulprojekt „Fifty/Fifty“, in dem Schulen 50 Prozent der verhaltensbedingt eingesparten Energiekosten bei Wasser, Wärme und Strom erhalten, wird fortgesetzt.				
1.12	Handlungsfeld: Das Prinzip der Stadt der kurzen Wege wird durch Funktionsmischung sowie vorrangige Wiedernutzbarmachung von Flächen, Nachverdichtungen und andere Maßnahmen der Innenentwicklung für bauliche Nutzungen weiter verfolgt.				
1.13	Handlungsfeld: Der schienengebundene Nahverkehr wird ausgebaut, die Radfahrerfreundlichkeit verbessert und die Elektromobilität weiter verbreitet. Dazu bereitet die Landeshauptstadt einen „Masterplan E-Mobilität“ vor.	Es fehlen die Fußgänger.	Vorschlag: „... die Radfahrer- und Fußgängerfreundlichkeit ...“	ja	
1.14		Motorisierter Individualverkehr muss eingeschränkt werden.	Siehe Ziel Kap. 7.5 Verkehr: Die LH MD setzt bei der Weiterentwicklung der innerstädtischen Mobilität auf ...ein Maximum an Mobilität und ein Minimum an umweltschädlichem Verkehr.		Weiter: „Das innerstädtische Straßennetz ist aus Sicht des motorisierten Individualverkehrs leistungstark und im Wesentlichen auch für zukünftige Bedarfe ausreichend. Der Erhalt des Ausbauniveaus hat Vorrang vor Netzerweiterungen.“
1.15		Ruhender Individualverkehr muss eingeschränkt werden.	61.4 In einer Großstadt des Formats von Magdeburg ist es deutschlandweit üblich, die Belange des privaten ruhenden Verkehrs in Zusammenhang von Bauvorhaben mit einer Stellplatzsatzung zu steuern. Gemäß den gesetzlichen Grundlagen des Landes Sachsen-Anhalt wird eine neue Stellplatzsatzung für die		

#	Formulierung ISEK Entwurf	Werkstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
			Landeshauptstadt Magdeburg erarbeitet. Laut Aussage 61.41 ist die Vorlage für das III./IV. Quartal 2020 im Stadtrat geplant und danach Veröffentlichung.		
1.16		„Der schienengebundene Nahverkehr wird <u>weiter</u> ausgebaut.“	ok	ja	
1.17		Beim Ausbau des schienengebundenen Nahverkehrs, der Verbesserung der Radfahrerfreundlichkeit und der Verbreitung von Elektromobilität ganz Magdeburg und Umgebung berücksichtigen.	Ja, z.B. MAREGO, Radschnellverbindungen		
1.18	Die Vorbildfunktion der klimafreundlichen Stadtverwaltung wird ausgebaut.				
1.19	Magdeburg setzt auf den Ausbau der umweltfreundlichen Fernwärme. Die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co.KG produzieren die Fernwärme komplett ohne CO2 Emissionen.	Zweiter Satz soll in diesem Handlungsfeld gestrichen werden.	Fernwärme ist nur dann klimafreundlich, wenn sie entsprechend produziert wird. Insofern gehören die Aussagen zusammen		Die Ausführungen zum Handlungsfeld sind insgesamt noch ausführlicher. Insofern muss der Satz erhalten bleiben.
1.20		Der Umgang mit Müll/ Plastik findet bisher keine Erwähnung.	s. Kapitel 2.4 und 7.6		
1.21		Wo kommt CO2 Neutralität explizit vor?	s.o.		
1.22		Beitrag Magdeburgs zu den globalen Klimaschutzziele verdeutlichen	s. Kapitel 2.3		
1.23	Ziel: Die Landeshauptstadt Magdeburg mildert im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Folgen des Klimawandels				

#	Formulierung ISEK Entwurf	Werkstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
1.24	Flächenentsiegelung	Die Entsiegelung von Flächen muss auch bei Neubauvorhaben geprüft/ berücksichtigt werden.	Das Handlungsfeld beschränkt sich nicht auf Bestandsgebäude		Gesamtes Handlungsfeld lautet: Entsiegelung innerstädtischer Flächen zur Erhöhung der Versickerungsanteile und stadtklimatisch günstiger Verdunstung
1.25	technischer und operativer Hochwasserschutz.	Was ist technischer und operativer Hochwasserschutz?	Technischer Hochwasserschutz sind Baumaßnahmen, operativer Hochwasserschutz sind Handlungen wie Hochwasserwarnung, Deichkontrollen und -schutz etc.		Wird Handlungsfeld auf Seite 28 ausführlich formuliert.
1.26	Anlage von Hecken und Gehölzstreifen zum Schutz des Bodens vor Winderosion.				
1.27	Auswahl hitze- und trockenstressresistenter Arten bei Stadtbegrünungsmaßnahmen.				
1.28	Umbau von Schottergleiskörpern zu Rasengleiskörpern, vor allem im Innenstadtbereich..				
1.29	Erhöhung des Grünanteils in der Stadt mittels Fassaden- und Straßenraumbegrünung. Für die Landeshauptstadt wird ein konkretisierendes Konzept vorgelegt.	Dachbegrünung fehlt	Vorschlag: „ mittels Fassaden-, Dach- und Straßenraumbegrünung ...“	ja	2. Satz des Handlungsfeldes ändern: Die Landeshauptstadt erarbeitet ein konkretisierendes Konzept.
1.30		Wenn eine Begrünung von Gebäuden nicht möglich ist, sollte dies begründet werden.	61.2 Die Stadt hat ein Gebäudegrünkonzept aufgestellt. Dieses ist im Entwurf fertig. Der Beschluss ist für 2020 vorgesehen. Darin enthalten sind u.a. Vorschläge zur Verpflichtung von Gebäudebegrünung in B-Plänen. Die Stadt will bei ihren eigenen Bestands- und Neubauten Fassaden- und Dachbegrünungen prüfen. Angedacht ist eine städtische Förderung von Dach- und Fassadenbegrünungen.	Vorschlag einarbeiten	

#	Formulierung ISEK Entwurf	Workstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
1.31	Die Die Landeshauptstadt Magdeburg strebt innerhalb des Verdichtungsraums eine enge interkommunale Zusammenarbeit zum Aufbau eines „Klimatopverbundes“ analog des Biotopverbundes an.				

Arbeitsgruppe 2: Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung

2.1	Magdeburg <u>unterstützt proaktiv die Vernetzung der Schwerpunktbranchen</u> .	Die sechs Branchenschwerpunkte der Landeshauptstadt sind: Maschinen- und Anlagenbau, Gesundheitswirtschaft, Kreislaufwirtschaft, Kultur- und Kreativwirtschaft, Logistik sowie Informations- und Kommunikationstechnologie.	s. Kapitel 3.1		
2.2		Wie wird die Vernetzung der Branchen exakt gefördert / proaktiv unterstützt? Konkretisieren.	Eine Konkretisierung mit Einzelmaßnahmen sprengt die ISEK-Körnigkeit	Ja zum Vorschlag	
2.3		Schwerpunktbranchen sichtbar machen, diskutieren und weiterentwickeln. In diesem Zug die Leuchttürme / Spezialisten der Branchen benennen und den Ansatz „Klasse statt Masse“ verfolgen.	Die Nennung von Einzelfirmen wäre nur eine Momentaufnahme, institutionelle ‚Leuchttürme‘ sind benannt unter Kapitel 3.1		
2.4	<u>Rahmenbedingungen</u> für die Zusammenführung von <u>Wirtschaft, Wissenschaft</u> und <u>Kreativwirtschaft</u> schaffen.	Rahmenbedingungen für Zusammenführung konkretisieren und präzisieren.	Eine Konkretisierung mit Einzelmaßnahmen sprengt die ISEK-Körnigkeit		
2.5		Vernetzung durch Kommunikation.	z.B.		
2.6		Wirtschaft und Wissenschaft müssen unbedingt gemeinsam gedacht und entwickelt werden.	Ist Gegenstand des Handlungsfeldes		

#	Formulierung ISEK Entwurf	Werkstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
2.7	Im regionalen Wettbewerb attraktive Ansiedlungsflächen für gewerbliche <u>Neuansiedlungen</u> anbieten.	Nicht nur auf Neuansiedlung fokussieren, sondern auch den Bestand fördern sowie eine detaillierte Bestandsanalyse durchführen (Was ist gut, was fehlt, wo liegen ggf. Potentiale für neue Schwerpunktbereiche)	s. Ziel im Kapitel 3.2		
2.8	Magdeburg sichert innerstädtische Gewerbeflächen bzw. revitalisiert Brachen für gewerbliche Nutzungen im Sinne einer Stadt der kurzen Wege.				
2.9	Die Stadt prüft Potentiale wie leerstehende Bestandsobjekte zur Ausweitung des Angebotes großflächiger, innerstädtischer Büroflächen.				
2.10	Möglichkeiten zur Neuausweisung <u>großflächiger und zusammenhängender</u> Gewerbeflächen eruieren.	Es besteht ein großflächiger Ansiedlungsbedarf.			
2.11		Moderne Gewerbeentwicklung ist kleinteiliger und sollte unter Berücksichtigung der Wohnverträglichkeit stärker mit anderen Nutzungen durchmischt werden. Gewerbe belebt die Stadt (Urbane Gebiete).	Die Landeshauptstadt verfolgt beides: großflächige Angebote am Stadtrand und kleinteilige Flächen in integrierte Lage, s. u.a. Zeile 2.8		
2.12	Breitbandausbau mittels Glasfaser in den einzelnen Gewerbegebieten von min. 100 Mbits.				
2.13	Rahmenbedingungen und Marketingstrategien entwickeln, die junge Menschen nach der Ausbildung in der Stadt halten und abgewanderte Magdeburgerinnen und Magdeburger wieder zur Rückkehr bewegen.				

#	Formulierung ISEK Entwurf	Werkstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
2.14	Ziel: Die Landeshauptstadt Magdeburg strebt an, die Besucherzahlen zu steigern und zu einer positiven Umsatzentwicklung in der Hotellerie, im <u>Einzelhandel</u> , in der Gastronomie und in weiteren Dienstleistungsbranchen beizutragen.	Einzelhandel in städtebaulich begründeten Entfaltungsräumen fördern und entwickeln. Zeitgleich nicht integrierte Lagen begrenzen.	s. Handlungsfelder in Kapitel 3.4		
2.15		Ergänzung: Noch vor den Handlungsfeldern sind die wirtschaftlichen Ziele im ISEK 2030 zu definieren. Diese sollten sich darauf beziehen die Wertschöpfung und Effizienz zu steigern, die Arbeitsplätze und Beschäftigtenzahlen mindestens zu halten und die Nachhaltigkeit zu berücksichtigen.	Das Wirtschaftskapitel enthält sechs Zielstellungen, denen jeweils Handlungsfelder zugeordnet sind.		
2.16		Ergänzung: Gewerbe nicht nur an den Stadträndern ansiedeln.	s. Zeile 2.11		
2.17		Ergänzung: Industriebauten als Gestaltungsmöglichkeit von Stadt erkennen.	s. Kapitel 6.3, letztes Handlungsfeld		
2.18		Ergänzung: Gründerszene muss erwähnt und beschrieben werden (Gründerstadt-Netzwerk)	„Gründerstadt Magdeburg“ ist Thema in Kapitel 3.1		
2.19	Die Stadt koordiniert die <u>Zusammenarbeit und Vernetzung</u> der verschiedenen Wissenschaftseinrichtungen untereinander als auch mit anderen Einrichtungen in der Stadt.	Nicht nur Zusammenarbeit und Vernetzung der bestehenden Einrichtungen fördern sondern aktiv die Ansiedlung neuer Forschungseinrichtungen verfolgen.	s. erstes Ziel in Kapitel 3.1 sowie Kapitel 4		
2.20		Partnerstädte in das Netzwerk aufnehmen.	Eine Erwähnung der Partnerstädte in diesem Kontext wäre ein neues/anderes Handlungsfeld	Ja zum Vorschlag	

#	Formulierung ISEK Entwurf	Workstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
2.21	Durch Veranstaltungen, Kongresse und ein zielgerichtetes Marketing werden <u>Imagebildung</u> und <u>Standortprofilierung</u> unterstützt.	Imagebildung von gesamtstädtischer und themenübergreifender Bedeutung.			
2.22		Marketing nutzen um „Onboarding“ - (Anwerben von Professoren) und „Incoming“ - (Anlocken ausländischer Studenten) Prozesse zu unterstützen.	s. erstes Ziel in Kapitel 3.1 sowie Kapitel 4		
2.23		Standortprofil schärfen.	s. erstes Ziel in Kapitel 3.1 sowie Kapitel 4		
2.24	<u>Magdeburg erhöht seine Attraktivität für ausländische Studenten und Wissenschaftler</u> durch eine zielgruppengenaue Behördenunterstützung und einen umfassenden Willkommensservice.	Magdeburg bewusst international aufstellen und gezielt internationale Vernetzungen aufbauen.			
2.25	Durch zielgerichtete Angebote im Bereich Kultur und Freizeit erhöht Magdeburg die Identifizierung der Studierenden und jungen Wissenschaftler mit der Stadt.	Reaktivierung und Herrichtung des Jahrtausendturms.	s. erstes Handlungsfeld im Kapitel 3.5		
2.26	Magdeburg fördert aus- und neugegründeten Unternehmen durch die <u>Weiterentwicklung einer entsprechenden Infrastruktur</u> , die Profilschärfung der Gründerzentren und deren engen Verzahnung mit den Wissenschaftseinrichtungen.	Weiterentwicklung des Wissenschaftshafens.	s. 4. Absatz Kapitel 4		
2.27	Magdeburg unterstützt die Wissenschaftseinrichtungen bei der Entwicklung von Bildungsangeboten für die Bürgerschaft durch Kooperationen mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.				

#	Formulierung ISEK Entwurf	Workstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
2.28	Die Stadt schafft Räume, aus denen heraus die Kreativität der Studierenden die kulturelle Vielfalt Magdeburgs bereichert. Im Dialog mit den Studierenden und Wissenschaftlern werden entsprechende Bedürfnisse und Möglichkeiten erfasst und mit den Interessen anderer Bevölkerungsschichten abgeglichen.	Wissenschaft im Zentrum von Magdeburg sichtbar machen, beispielhaft am Hasselbachplatz.	Ist Anregung für das Hassebach-Management		
2.29		Schaffung von Begegnungsstätten in denen Studenten, Wissenschaft und Bevölkerung in Austausch treten können. Projekte wie „Showwork“ und „Intakt“ ausbauen.	s. Handlungsfelder Kapitel 4.2		
2.30	Magdeburg trägt Sorge für die stadtweite Bereitstellung preiswerten und differenzierten Wohnraums	Dieses Handlungsfeld sollte dem Thema Wohnen zugeordnet werden.	Dieses Handlungsfeld steht explizit im Kontext der Wohnraumversorgung von Studierenden und der Familien von Wissenschaftlern	Ja zum Vorschlag	
2.31		„Preiswert“ durch „bezahlbar“ ersetzen.	ok	Ja	
2.32		Schaffung von mehr Studierenden-Wohnheimen.	s. 2.30		
2.33		Ergänzung: Alleinstellungsmerkmale / Gegebenheiten von Magdeburg nutzen, um sich als Modellregion zu profilieren und neue Ansätze zur Lösung von landes- bzw. bundesweiten Problemen zu liefern. Beispielsweise im Themenfeld der Mobilität.	<p>Dez. III befürwortet eine stärkere Profilbildung, um die betreffenden Branchen und Themen nach außen besser abbilden zu können. Dies erleichtert die Bildung entsprechender Netzwerke.</p> <p>Durch die Bundesregierung werden über verschiedene Programme Zukunftsthemen wie z.B. Digitalisierung, Einsatz von 5 G Netzen, Medizintechnik, Wasserstoff, Energiespeicherung, Autonomes</p>		

#	Formulierung ISEK Entwurf	Werkstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
			<p>Fahren, Elektromobilität und Logistik gezielt gefördert. Welche Themen hier in Magdeburg auf Grund vorhandener Kompetenzen, Branchenstruktur, Ressourcen und laufender Förderprojekte aktuell verstärkt bearbeitet werden, ist durch gezielte Befragung der Akteure zu hinterfragen.</p> <p>Im Bereich Wasserstoff gibt es beispielsweise bereits ein vorhandenes Netzwerk sowie Akteure, die am Aufbau einer Wasserstoffproduktion interessiert sind. Gegenwärtig fehlt es jedoch noch an einsatzfähigen Wasserstoffanwendungen.</p>		
2.34		Ergänzung: Analog zu den Branchenschwerpunkten der Wirtschaft die Schwerpunkte der Wissenschaftsbranche aufzeigen.	s. Kapitel 4.1		
2.35		Ergänzung: Einbeziehung der Immobilienwirtschaft um neue, vielfältig und flexibel nutzbare Räume für Wissenschaft und Studentenschaft zu schaffen. Die Verwaltung könnte hierbei durch Ausweisung entsprechender B-Pläne unterstützen.	s. 2.30		
2.36		Ergänzung: Magdeburg braucht ein gesamtstädtisches Marketing, welches über den Tourismus hinaus geht und die Vorzüge, Stärken und Begabungen der	s. erstes Ziel in Kapitel 3.1		

#	Formulierung ISEK Entwurf	Werkstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
		Stadt sichtbar macht!			
2.37	Mit einem Masterplan E-Gouvernement verfolgt die Verwaltung der Landeshauptstadt das Ziel, ihre Leistungen fachübergreifend auch digital anzubieten.	Einfache Arbeiten können digitalisiert werden. Das Aushandeln von Aspekten und Projekten sollte unbedingt durch einen gemeinsamen Austausch fortbestehen.	Kein Widerspruch, das Handlungsfeld thematisiert Verwaltungsdienstleistungen		
2.38	Unterstützung des <u>Innenstadthandels</u> bei der Entwicklung des Onlinehandels (E-Commerce).	Nicht nur auf Innenstadt sondern auf Handel allgemein beziehen.	Die Landeshauptstadt setzt sich bis 2030 bewusst die Stärkung der Innenstadt durch die Förderung des Einkaufserlebnisses und die Verbesserung der Aufenthaltsqualität zum Ziel (s. Kapitel 3.4) Insofern ist eine entsprechende räumliche Prioritätensetzung folgerichtig.	Ja zum-Vorschlag	
2.39	Die Landeshauptstadt Magdeburg erarbeitet ein Konzept „ <u>Smart City</u> “.	Der Begriff „Smart-City“ ist zu oberflächlich. Wie sehen Inhalte und Ziele aus? Inwieweit wird die Datensicherheit der Bürgerschaft berücksichtigt?	Die lokalspezifische Konkretisierung des Begriffs ‚Smart City‘ soll Gegenstand des Konzeptes sein.		
2.40	Flächendeckende Glasfaserversorgung in Vorbereitung des Mobilfunknetzes 5 G.				
2.41	Bei der Erneuerung von Straßen und beim Neubau von <u>Eigenheimgebieten</u> werden Glasfaserleitungen, mindestens aber Leerrohre für eine spätere Erschließung verlegt	Eigenheimgebiete durch „Baugebiete“ ersetzen, ansonsten ist die Formulierung zu ausgrenzend für andere Bereiche. Glasfaser überall in Magdeburg.	ok		
2.42		Bereits jetzt werden Lehrrohre bei Straßenerneuerungen verlegt. Kein zukunftsweisendes Handlungsfeld, sondern bereits Praxis.	Das ISEK ist, um auch nicht-Fachleute mitzunehmen, ein Stück weit Status Quo Bericht und benennt gute Praxisbeispiele, an denen zukünftig festgehalten wird und auf die aufgebaut werden kann		

#	Formulierung ISEK Entwurf	Werkstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
2.43	Die Landeshauptstadt unterstützt die Landesinitiative zum Anschluss aller Schulen an das Landesdatennetz durch eine entsprechende Ausstattung der Schulen.	Die Erziehung der Schülerschaft sollte auch zukünftig aus dem Dreiklang der analogen Medien, der musischen Bildung und der digitalen Bildung bestehen.	Das ist kein Widerspruch		
2.44		Ergänzung: Verkehrsplanung digitalisieren	61.4: Mit Beschluss des Stadtrates (2524-069(VI)2019) zum VEP2030 ^{plus} zum, Baustein 4 und Baustein 3 wurde das Integrierte Maßnahmenkonzept beschlossen. Im Integrierten Handlungskonzept sind im Punkt Verkehrssteuerung und –Lenkung sowie Mobilitätsmanagement Programme benannt für die Digitalisierung. Des Weiteren zählen bspw. die Maßnahmen 32 – Weiterentwicklung des bestehenden Parkleitsystems unter Einbeziehung u.a. des Bereichs Ostelbien zwecks Verkehrssteuerung- und Parkraumsteuerung bei Großveranstaltungen - und 75 – Qualifizierung des Verkehrsmanagements zur Verbesserung/ Optimierung des Verkehrsflusses aller Verkehrsarten – zur Digitalisierung		
2.45		Ergänzung: Autonomes Fahren als neue Branche in Magdeburg?	61.4: Die Uni hat verschiedene Projekte aufgelegt hat:# - autonomes Lastenrad, - autonomes Busfahren die Landeshauptstadt Magdeburg ist durch einen Letter of Intent beteiligt.	ja	

Arbeitsgruppe 3: Demografie, Soziales, Bildung und Kultur

Zu den Farben in der Spalte Vorschläge: Vorschlag wird gefolgt, Vorschlag wird geprüft/ an anderer Stelle behandelt, Vorschlag wird nicht gefolgt, Vorschlag ist bereits Bestandteil des ISEK

#	Formulierung ISEK Entwurf	Werkstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
3.1	Ziel: Allen Bürgerinnen und Bürgern sollen die bestmöglichen Entwicklungs- und Entfaltungschancen gewährt werden.	Kategorisierung „Ziel“ streichen	Das ISEK hierarchisiert alle zukunftsweisenden Aussagen in die Systematik ‚Leitbild‘, ‚Ziel‘, ‚Handlungsfeld‘ und ‚Maßnahme‘. Damit orientiert sich Magdeburg an den entsprechenden Arbeitshilfen des Bundes und des Landes.	Ja zum Vorschlag	
3.2	Magdeburg stellt Bewohnerschaft und Gästen eine vielfältige, großstädtische und fördernde Infrastruktur bereit. Eine gesicherte Nahversorgung, Angebote für lebenslanges Lernen, <u>vielfältige Kultur- und Freizeiteinrichtungen</u> sowie eine hohe Mobilität für alle in einer gesunden Umwelt sind Ziele der Stadtentwicklung.	Sozialeinrichtungen ergänzen	Vorschlag; „ Unter anderem eine gesicherte Nahversorgung, Angebote für lebenslanges Lernen, vielfältige Kultur- und Freizeiteinrichtungen, unterstützende Sozialeinrichtungen und Beratungsangebote sowie ...“	ja	
3.3		Beratungsangebote ergänzen	s.o.	ja	
3.4		Aufzählung mit ‚insbesondere‘ oder ‚unter anderem‘ offener halten	s.o.	ja	
3.5		Umfassende Barrierefreiheit physischer, kommunikativer und beteiligungstechnischer Art ergänzen	Vorschlag: „Der sozialen Segregation in der Stadt wird begegnet durch eine Vielzahl niedrigschwelliger Integrationsangebote im Bildungs-, sozialen und kulturellen Bereich sowie umfassender Barrierefreiheit physischer, kommunikativer und beteiligungstechnischer Art. “	ja	
3.6	Förderung der Arbeitsgruppen Gemeinwesen, Koordination von Selbsthilfegruppen oder die Schaffung kommunikationsfördernder Rahmenbedingungen in Einrichtungen	Warum Beschränkung auf Einrichtungen und Stadtfeste?	Vorschlag: „... oder die Schaffung kommunikationsfördernder Rahmenbedingungen in Einrichtungen und auf Stadtfesten . im öffentlichen Raum. “	ja	

#	Formulierung ISEK Entwurf	Workstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
	gen und auf Stadtfesten.				
3.7		Was sind kommunikationsfördernde Rahmenbedingungen? Begegnungsmöglichkeiten, Internet, attraktive öffentliche Plätze ...	Ja.		
3.8		In drei Absätze splitten: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Förderung der Arbeitsgruppen Gemeinwesen, ➤ Koordination von Selbsthilfegruppen ➤ Schaffung kommunikationsfördernder Rahmenbedingungen (Zum Beispiel in Einrichtungen und auf Stadtfesten.) 	Das Handlungsfeld ist bereits ein Absatz im Kontext einer Aufzählung.	Ja zur Erläuterung	
3.9	<u>Ziel</u> : Die Landeshauptstadt Magdeburg setzt sich zum Ziel, ihre Attraktivität für <u>Zuwanderung</u> , <u>Sesshaftigkeit</u> und <u>Familiengründung</u> weiter zu steigern.	Kategorisierung „Ziel“ streichen	s. 3.1	Ja zur Erläuterung	
3.10		Begriffe Sesshaftigkeit und Familiengründung in Reihenfolge tauschen	ok	ja	
3.11		Zuzug statt Zuwanderung. Zuwanderung assoziiert Ausländer es sollen aber alle kommen	ok	ja	
3.12	aktive Wirtschaftsförderung zur Sicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze betreiben, Initiativen zur breiten Information über lokale Karrierechancen unterstützen, <u>Unternehmensgründungen</u> fördern.	Gehört das Handlungsfeld hierhin oder zu Wirtschaft?	Alle Handlungsfelder zur Beeinflussung der demografischen Entwicklung der Landeshauptstadt berühren Fachthemen, die an anderer Stelle vertieft werden. Die Nennung auch im Demografiekapitel soll deren Wechselwirkung verdeutlichen.		

#	Formulierung ISEK Entwurf	Workstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
3.13		Zu Unternehmensgründungen Unternehmensnachfolge ergänzen	Ok. „... Unternehmensgründungen sowie Unternehmensnachfolgeregelungen. “	ja	
3.14	die Bildung von Wohneigentum durch die Sicherung preislich attraktiven Baulandes und junger Familien über einen Kinderbonus beim Erwerb kommunalen Baulandes fördern.	Satzbau prüfen	Ok.: „Die Landeshauptstadt ermöglicht die Bildung von Wohneigentum durch die planerische Sicherung preislich attraktiven Baulandes und fördert junge Familien über einen Kinderbonus beim Erwerb kommunalen Baulandes oder der Übernahme kommunalen Baulandes in Erbpacht. “	ja	
3.15		Kinderbonus auch bei Übernahme kommunalen Baulandes in Erbpacht	Ok. S.o.	ja	
3.16	<u>Ziel</u> : Magdeburg ist eine weltoffene und tolerante Stadt, die Bedürftigen Schutz gewährt und offen für <u>internationale Zuwanderer</u> ist, die sich in die Gesellschaft einbringen wollen.	Kategorisierung „Ziel“ streichen	s. 3.1	Vorschlag folgen	
3.17		Internationale streichen, auch für Deutsche offen	Diese Zielformulierung steht im Unterkapitel ‚Migration‘, spricht also explizit Ausländer an. Die Grundsätzlich Attraktivitätssteigerung für alle Zuwanderer ist als Ziel im Demografiekapitel benannt.	Vorschlag folgen	
3.18		Statt ‚Zuwanderer‘ Zuwanderung	Ok.	ja	
3.19	den Zuzug internationaler Studenten, Hochschulmitarbeiter und Forscher fördern, internationale Kulturschaffende und Besucher <u>begrüßen</u> .	Statt ‚begrüßen‘ ‚willkommen heißen‘	Ok	ja	

#	Formulierung ISEK Entwurf	Workstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
3.20	einer einseitigen und stigmatisierenden Orientierung <u>an den Defiziten der Zuwanderinnen und Zuwanderer</u> offensiv entgegen treten.	Formulierung überdenken	Formulierungsvorschlag: Magdeburg tritt einseitigen und stigmatisierenden Darstellungen von Zuwanderinnen und Zuwandern entgegen, um Vorurteilen und der Bildung von Parallelgesellschaften vorzubeugen.	ja	
3.21	den Erwerb der deutschen Sprache <u>unterstützen</u>	‚fördern‘ statt ‚unterstützen‘	Ok	ja	
3.22	eine möglichst ausgewogene sozialräumliche „Durchmischung“ erreichen.				
3.23	besondere Angebote bereitstellen, die den Austausch <u>junger</u> Menschen mit unterschiedlichen kulturellen und sozialen Hintergründen fördert.	Nicht nur ‚junger‘ sondern aller Menschen	Ok.	ja	
3.24	die Integration von Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt mittels Kontaktbörsen mit Unternehmen fördern	Die Integration <u>insbesondere</u> von Migrantinnen ...	Das Handlungsfeld steht im Unterkapitel Migration	Vorschlag folgen	
3.25		... ‚mittels Kontaktbörsen mit Unternehmen‘... streichen	Ok.	ja	
3.26	Die Landeshauptstadt Magdeburg setzt ihr Monitoring der sozialen Entwicklung in den Stadtteilen fort. In Stadtteilen mit Anzeichen einer sozialen <u>„Benachteiligung“</u> interveniert die Stadt <u>im Rahmen ihrer Möglichkeiten</u> .	Benachteiligung nicht in Anführungszeichen	Ok	ja	
3.27		... ‚im Rahmen ihrer Möglichkeiten‘ streichen	Diese Einschränkung soll verdeutlichen, dass die Stadt hier nur begrenzten Einfluss hat.	Vorschlag folgen	
3.28	In Folge der Nachfrageschwankungen zwischen den Jahrgängen wie auch kleinräumig in den Quartieren	Formulierung prüfen	Ok. Vorschlag: „In Folge der jährlich wie auch kleinräumig in den Quartieren schwankenden	ja	

#	Formulierung ISEK Entwurf	Werkstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
	setzt die Landeshauptstadt auf flexible Angebote und multifunktionale Einrichtungen.		Nachfrage setzt die....		
3.29		Bedarfsgerechte, und ausgewogene, multifunktionale BildungseinrichtungenLandeshauptstadt auf bedarfsgerechte und ausgewogene Angebote und multifunktionale Einrichtungen	ja	
3.30	Suzessive inklusive Beschulung behinderter und nicht behinderter Kinder und Jugendlicher	Inklusion nicht auf Bildung beschränken	Dieses Handlungsfeld steht im Bildungskapitel. Grundsätzlichere Aussagen stehen zu Beginn des Kapitels 7.	Vorschlag folgen	
3.31		Inklusion nicht auf Behinderung beschränken, sondern alle Formen von Barrieren ansprechen	s.o.		
3.32	technisch und infrastrukturell laufende Anpassung der Schullandschaft an die sich wandelnden Bedürfnisse der Stadtgesellschaft	,der Stadtgesellschaft' streichen		nein	
3.33	Anteil der Schulabgänger mit qualifiziertem Schulabschluss erhöhen.	Magdeburg fördert lebenslanges Lernen seiner Einwohnerschaft.	s. Leitbild „Stadt der Bildung“		
3.34	Kulturcharta Magdeburg 2020 fort-schreiben.				
3.35	Kulturhauptstadt Europas 2025 werden.				
3.36	Gründung einer Akademie für Musik und Darstellende Kunst prüfen.	,Prüfen' streichen	Ist noch nicht vom Stadtrat beschlossen....	Vorschlag folgen	
3.37		Kulturelle Bildung als gesamtstädtische Aufgabe aufnehmen	Ist Inhalt der Kulturcharta 2020	Vorschlag folgen	
3.38		Kulturstrategie erarbeiten und bis 2030 umsetzen,	siehe Handlungsfeld: Auf der Grundlage des bisher Erreichten und im Wissen um die bestehenden Herausforderungen	Vorschlag folgen	

#	Formulierung ISEK Entwurf	Werkstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
			wird die Kulturlandschaft Magdeburg weiterentwickelt und die Kulturcharta Magdeburg 2020 als Basis fortgeschrieben		
3.39		Kulturtouristisches Marketing ergänzen	s.o.	Vorschlag folgen	
3.40		Telemannstadt wird Musikstadt	s.o.	Vorschlag folgen	
3.41		Ergänzung: Andere Bildungsangebote ansprechen, Bildung umfassender begreifen: kulturelle Bildung, post-schulische Bildung, politische Bildung	s.o.	Vorschlag folgen	

#	Formulierung ISEK Entwurf	Werkstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
Arbeitsgruppe 4: Wohnen, Freiraum und Mobilität					
4.1	Ziel: Magdeburg bleibt <u>mieterfreundlich</u> . <u>Sozial durchmischte Wohnquartiere</u> in allen Lagen, ein weiterhin hoher Anteil wohngenutzter Flächen auch in der Innenstadt und eine breite Angebotspalette an Mietwohnungen sind Stärken der Landeshauptstadt im Wettbewerb der Großstädte um <u>junge und kreative Zuzieher</u> .	Zur Mieterfreundlichkeit und sozialen Durchmischung gehören die Kosten des Wohnens.	Ok. Vorschlag: „...und eine breite Angebotspalette an bezahlbaren Mietwohnungen sind Stärken ...“	Ja	
4.2		Magdeburg sollte alle umwerben, nicht nur junge und kreative. Keine Diskriminierung.	Ok.	ja	
4.3		Statt Zuzieher Zuziehende.	Ok.	ja	
4.4	Flächenreserven in der Altstadt und im 1. Ring werden mit Vorrang entwickelt. Im 2. Ring haben jene im Einzugsbereich des schienengebundenen Nahverkehrs Priorität. Darüber hinaus setzt die Landeshauptstadt auf Flächenrecycling und ein haushälterisches Flächenmanagement. Frischluftschneisen bleiben von einer Bebauung ausgenommen.	Flächenrecycling sollte Priorität haben und vorne stehen. Flächenreserven sollte ausschließlich Bauflächen, keine Grünflächen, meinen.	Ok. Vorschlag: „ Bauflächenreserven in der Altstadt ...“	ja	
4.5		Handlungsfeld 2 beißt sich mit Handlungsfeld 8. Bauliche Verdichtung widerspricht dem Ziel wohnungsnahes Grün. Keine Grünflächen bebauen	Ob hier ein Widerspruch entsteht muss Vorhabens- und ortskonkret geprüft und im Konfliktfall abgewogen werden.	Vorschlag folgen	
4.6	Bei der Vergabe kommunaler Bauflächen ist die konzeptionelle Qualität des geplanten Bauprojektes Bestandteil der Vergabeentschei-	Kommunale Flächen nur in Erbbaupacht vergeben.	FB 23: gemäß Beschluss des Stadtrates aus dem Jahr 2012 (Beschluss Nr.: 1245-45(V)12) soll im Grundstücksverkehr neben		

#	Formulierung ISEK Entwurf	Werkstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
	dung.		dem Verkauf auch die Vergabe von Erbbaurechten angeboten werden. Im Einvernehmen mit dem StBV sollen geeignete Flächen für Erbbaurechte festgelegt werden. Dies ist bisher nur im Stadtpark erfolgt.		
4.7	An besonders prägnanten <u>Wohnbaupotentialen entlang der Elbe</u> (unter Beachtung der Hochwasserproblematik), in der Altstadt und in historischer Industriearchitektur werden qualitativ neue Wohnangebote und experimentelle Wohnformen für <u>besondere Nachfragergruppen</u> entwickelt. Die Architektur an diesen Standorten prägt das Stadtbild und unterliegt hohen baukulturellen Ansprüchen.	Konkretisieren, das hier Bau- und keine Grünflächen gemeint sind, Lagen genau verorten (Buckau, Cracau...)	Ok. „An besonders prägnanten Wohnbaupotentialen entlang der Elbe in den städtebaulichen Entwicklungsbereichen Heu- markt, Buckau und Wissenschaftshafen (unter Beachtung der Hochwasserproblematik und des Klima- und Landschaftsschutzes) “	ja	
4.8		Was sind besondere Nachfragergruppen?	Nachfragergruppen, die bislang in Magdeburg kein oder nur ein sehr kleines Angebot finden: experimentelles Wohnen, ökologisches Wohnen, Wohnen in der Gemeinschaft...		
4.9	Investitionen werden auf die zukunftsfähigen Altbauquartiere in der Altstadt und den 1. Stadtring sowie in städtebaulich bedeutsame Quartiere und Gebäude im 2. Stadtring gelenkt und hinsichtlich der städtebaulichen und architektonischen Qualität beraten.				
4.10	Magdeburg betreibt mit der organisierten Wohnungswirtschaft ein kooperatives Monitoring der sozialen und Marktentwicklung in den	Keine Stadteile konkret benennen, um nichts schlecht zu reden.	Ok		

#	Formulierung ISEK Entwurf	Werkstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
	Großsiedlungsbeständen, hier insbesondere für den Kannenstieg und den Neustädter See.				
4.11		Magdeburg betreibt mit der organisierten Wohnungswirtschaft und privaten Eigentümern ein kooperatives Monitoring der sozialen und Marktentwicklung in problembehafteten Stadtgebieten und Quartieren.	Ok		
4.12	Die Stadt setzt auf die Anpassung der Wohnungsbestände und Quartiere auf die <u>Belange Älterer</u> , um auch bei Unterstützungsbedarfen einen möglichst langen Verbleib in der eigenen Wohnung zu ermöglichen.	Menschen mit Handicap mit nennen	Ok. „...auf die Belange Älterer und Menschen mit Behinderung, um auch ...“		
4.13	Ziel: Jeder Magdeburgerin und jedem Magdeburger sollen mindestens 6 qm wohnungsnahes Grün für die Kurzzeiterholung in einer Distanz von höchstens 500 m zur Verfügung stehen. Darüber hinaus sollen pro Person mindestens 7 qm siedlungsnahes Grün für die ganztägige Erholung in einer Distanz von höchstens 1,5 km erreichbar sein.	Ist das Ziel für alle Stadtteile gleich? Wo gibt es Defizite? Versorgungsgrad ist im Landschaftsplan zu finden.	Das Ziel ist erstmal für alle gleich. Stadtteilspezifische Betrachtungen gehören in den Teil B des ISEK.		
4.14		Grünanteil insbesondere in unterversorgten Stadtteilen erhöhen.	Stadtteilspezifische Betrachtungen gehören in den Teil B des ISEK.		
4.15		Spielt Baumschutz eine Rolle?	s. Kapitel 1. Darüber hinaus ist die Komplettierung der Alleen ein Handlungsfeld.		
4.16	Ziel: Jedes Kind soll einen barrierefreien und fußläufigen Zugang zu einem Spielplatz oder einer Freizeit-	Es gibt unter – und übersorgte Stadtteile	Das Ziel ist erstmal für alle gleich. Stadtteilspezifische Betrachtungen gehören in den Teil B des		

#	Formulierung ISEK Entwurf	Workstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
	fläche haben, ohne eine <u>Hauptverkehrsstraße</u> queren zu müssen. Angestrebt werden 10 qm/Kind.		ISEK.		
4.17		Sicherer Übergang über Hauptverkehrsstraße geht auch	Diese Zielformulierung ist vom Rat beschlossen		
4.18	Ziel: Die Landeshauptstadt Magdeburg setzt auf den <u>Erhalt</u> der Kleingartenanlagen im Siedlungsbereich aus stadtklimatischen, ökologischen und sozialen Erwägungen.	Erhalt der Kleingartenanlagen ohne wenn und aber nicht möglich; Nachwuchsproblem, Optimierungsbedarf: KGA in neue Konzept einbinden oder überführen	Das Ziel steht für einen politischen Grundsatz. Abweichungen im konkreten Fall sind entsprechend zu begründen. S. dazu die nachfolgenden Handlungsfelder.		
4.19		Nicht nur Erhalt, sondern kreativ weiterentwickeln	S. dazu die nachfolgenden Handlungsfelder.		
4.20	Magdeburg setzt sich für die Wiedereingliederung in das <u>ICE-Netz</u> der Deutschen Bahn ein	Nicht unbedingt oder nur ICE, eher schneller Fernverkehr und Nachtzüge.	Entspr. VEP 2030plus: Magdeburg setzt sich für die Verbesserung der Erreichbarkeit im schienengebundenen Fernverkehr ein.	ja	
4.21	Ausbau des Straßenbahnnetzes	Randgebiete sind nur mit Bus erreichbar. Hier ist die Taktung und Verlässlichkeit zu verbessern	Dies kann Thema des im ISEK angekündigten Nahverkehrsplans sein		
4.22	barrierefreie Zugänge zum öffentlichen Nahverkehr. <u>3-4 Haltestellen ausbauen pro Jahr</u>	Langsame Genehmigungsverfahren	Formulierung aus dem VEP 2030plus: 3-4 Haltestellen pro Jahr gemäß Magdeburger Standard vorrangig bei Trassenumbau	ja	
4.23		Ist die Anzahl gesetzeskonform?	s.o.		
4.24		Weicher formulieren oder Ziel so messbar konkret belassen??	s.o.		
4.25	Fortschreibung Radverkehrskonzept.	Hier besteht akuter und massive baulicher Handlungsbedarf			

#	Formulierung ISEK Entwurf	Werkstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
4.26		Radschnellwege in Konzept thematisieren	Ok		
4.27	Einrichtung diebstahlsicherer und witterungsgeschützter Radabstellanlagen an Schnittstellen mit dem ÖPNV (Bike & Ride) und an öffentlichen bzw. öffentlich zugänglichen Einrichtungen	Schnellstmögliche Instandsetzung vorhandener Radwege	s. 2. Handlungsfeld zum Radverkehr		
4.28		Fahrradparkhaus am Bahnhof erwähnen	Dies soll Thema der Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes sein.		
4.29		Radabstellanlagen statt Stellplätze für Autos	Dies soll Thema der Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes sein.		
4.30		Radschnellwege bauen	Dies soll Thema der Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes sein.		
4.31	Freigabe aller geeigneten Einbahnstraßen für den Zweirichtungsradverkehr.				
4.32	Verlängerung des Strombrückenzuganges.	Streichen, Ist in Umsetzung	Ok.		
4.33	Entlastung der südöstlichen Stadtteile vom Durchgangs- und Wirtschaftsverkehr	Nicht nur die südöstlichen Stadtteile	Mit der Nennung ist eine kurz- und mittelfristige Prioritätensetzung verknüpft.		
4.34	Komplettierung der Tempo 30 Regelungen in Wohnquartieren abseits der Hauptverkehrsstraßen	Nicht nur in Wohngebieten, sondern überall abseits der Hauptverkehrsstraßen	61.4: Mit Beschluss des Stadtrates (2524-069(VI)2019) zum VEP2030 ^{plus} zum, Baustein 4 und Baustein 3 wurde das Integrierte Maßnahmenkonzept beschlossen. Im Integrierten Handlungskonzept sind im Punkt Straße und motorisierter Individualverkehr im Punkt a 2) Bündelung ... Programme benannt. Des Wei-		

#	Formulierung ISEK Entwurf	Werkstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
			<p>teren zählen bspw. die Maßnahmen 5 – Einrichtung von Tempo-30-km/h-Zonen-(vgl. auch SR070-022(I)92- und 51 - Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in Wohnquartieren - zur Thematik</p> <p>Aber Achtung, zur Umsetzung von Tempo 30 ist der Wirkungskreis zu beachten, eine Änderung der StVO durch den BUND schafft hier eine geänderte Rechtsgrundlage.</p>		
4.35	Unterstützung des Car-Sharings und Ausbau der Elektromobilität		<p>61.4: Mit Beschluss des Stadtrates (2524-069(VI)2019) zum VEP2030plus zum, Baustein 4 und Baustein 3 wurde das Integrierte Maßnahmenkonzept beschlossen. Im Integrierten Handlungskonzept sind u.a. im Punkt Ruhender Verkehr, Mobilitätsmanagement, Elektromobilität (bspw. Maßnahme 85) Programme benannt.</p>		
4.36		Ergänzung: Fußgänger sind nicht thematisiert.	<p>61.4: Mit Beschluss des Stadtrates (2524-069(VI)2019) zum VEP2030plus zum, Baustein 4 und Baustein 3 wurde das Integrierte Maßnahmenkonzept beschlossen. Im Integrierten Handlungskonzept sind u.a. im Punkt Öffentlicher Raum / Fußverkehr, Mobilitätsmanagement Programme benannt. Des Weiteren werden 19 konkrete Maßnahmen für Fuß- und Radverkehr benannt.</p>		

#	Formulierung ISEK Entwurf	Werkstattprotokoll	R: Anmerkungen, Vorschläge	V: ja/nein	Kommentar
4.37		Ergänzung: Großveranstaltungen bei der Verkehrsplanung berücksichtigen. Fehlt aktuell	61.4: Mit Beschluss des Stadtrates (2524-069(VI)2019) zum VEP2030plus zum, Baustein 4 und Baustein 3 wurde das Integrierte Maßnahmenkonzept beschlossen. Im Integrierten Handlungskonzept sind u.a. im Punkt Verkehrssteuerung und -Lenkung (bspw. Maßnahme 32 und 54) Programme benannt. Des Weiteren wird mit Maßnahme 32 – Weiterentwicklung des bestehenden Parkleitsystems unter Einbeziehung ... eine konkrete Maßnahme benannt.		
4.38		Ergänzung: Stadtpark erhalten	?		
4.39		Ergänzung: Straßen anpassen an Schwerlastverkehr, Kurvenradius anpassen.	61.4: Mit Beschluss des Stadtrates (2524-069(VI)2019) zum VEP2030plus zum, Baustein 4 und Baustein 3 wurde das Integrierte Maßnahmenkonzept beschlossen. Im Integrierten Handlungskonzept sind u.a. im Punkt Wirtschaftsverkehr Programme benannt. Als konkrete Maßnahme kann die Maßnahme 110 - Bündelung des LKW-Güterverkehrs auf wenigen Haupttrouten bei Vermeidung von Fahrten durch Wohngebiete -, somit sind die wenigen Haupttrouten für den LKW-Verkehr anzupassen. Das Problem liegt wohl weniger in den Kurvenradien sondern eher in Durchfahrthöhen und Traglasten.		